Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 75 (1981)
Heft: 13-14

Rubrik: Kanzler der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kanzler der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Das ist der offizielle Titel unseres Bundeskanzlers.

Am 11. Juni ist von der Vereinigten Bundesversammlung Vizekanzler Dr. Walter Buser zum Bundeskanzler gewählt und vereidigt worden. Der neue Bundeskanzler stammt aus dem solothurnischen Leimental. Er ist im Baselbiet aufgewachsen. Er ist 55 Jahre alt. Seit dem Jahre 1968 ist er Vizekanzler. Er gehört der Sozialdemokratischen Partei an.
Seine Wahl erfolgte nach dem Rücktritt von Bundeskanzler Dr. Karl Huber. Er ist 66 Jahre alt. Er steht ebenfalls seit dem Jahre 1968 in seinem Amt. Er ist Mitglied der Christlichdemokratischen Volkspartei.
Wir lesen viel vom deutschen und etwas weniger vom österreichischen Bundeskanzler. Diese beiden Herren sind in ihren Heimatländern Regierungschefs. Nicht so ist es in unserem Lande.

Die Bundeskanzlei

Sie erledigt die Bürogeschäfte des Bundesrates und der Bundesversammlung. Auf diese Bürotische fliegen allerlei Arbeiten: Verwaltung, Übersetzungen und auch Informationen, Drucksachen- und Materialzentrale, Herausgabe des Bundesblattes und anderes. Die Bundeskanzlei untersteht mit dem Bundeskanzler und den beiden Vizekanzlern dem Bundespräsidenten.

Der Bundeskanzler

Er ist der Chef, der Sekretär der Bundeskanzlei. Er wird von der Vereinigten Bundesversammlung auf vier Jahre gewählt. Das Vorschlagsrecht haben die politischen Parteien der Bundesversammlung. Der Bundeskanzler bereitet – nach Aussprache mit allen Departementsvorstehern, also allen Bundesräten – alle Sitzungen des Bundesrates vor. Damit wird er verantwortlich für die Übereinstimmung der Arbeiten der einzelnen Departemente und den Ausgleich zwischen den Herren Bundesräten. Er ist erster Berater des Bundespräsidenten. Das ist wichtig, weil in der Schweiz jedes Jahr ein anderer Bundesrat Präsident wird. Der Bundeskanzler bearbeitet auch die Richtlinien für den Bundesrat. Das sind nur einige der wichtigsten Aufgaben des Bundeskanzlers.
Dem scheidenden Dr. Karl Huber wünschen wir Gesundheit in seinem Alter. Dem neuen Bundeskanzler Dr. Walter Buser wünschen wir viel Freude in seinem neuen Amt. EC

Redaktion GZ

Zum Verhandlungsprotokoll vom Tag des Gehörlosenrates 21. 2. 1981 in Zürich

Da die nächste Tagung des Gehörlosenrates erst in 2 Jahren stattfindet, wünscht Herr B. Kleeb zum Verhandlungsprotokoll, abgedruckt in der GZ vom 15. Mai, nachfolgende Richtigstellung:
«B. Kleeb hat sich nie selber als Redaktor der GZ vorgeschlagen. Nachdem aber für die GZ nach dem Rücktritt von A. Roth lange Zeit erfolglos ein Redaktor gesucht wurde, habe ich versucht abzuklären, unter welchen Bedingungen ich dieses Amt nebenberuflich übernehmen könnte, falls ich für dieses Amt als geeignet betrachtet würde.
Ich habe deshalb an Weihnachten 1977 ein langes Gespräch geführt mit E. Conzetti und ihn gebeten, meine Ideen unverbindlich dem Vorstand zu unterbreiten. Dies geschah auch an der Vorstandssitzung im Frühjahr 1978 auf der Lenzburg. Aus diesem Protokoll muss der zitierte Satz stammen: Herr Conzetti wird Herr Kleeb in diesem Sinne Bescheid geben. Da sich meine persönliche Situation 1978 stark veränderte und sich für mich andere Möglichkeiten ergaben, habe ich am 23. Oktober 1978 nochmals einen Brief an den SVG geschickt mit einer ausführlichen Erklärung meiner Vorstellungen und der Bitte um eine Diskussion mit dem Verband. Auf diesen Brief bezog sich die Frage von Walter Gnos. Ein Brief vom Oktober 1978 kann nicht mit einem Protokoll vom Frühjahr 1978 beantwortet werden. Auf diesen Brief habe ich ausser einer Empfangsbestätigung nie eine richtige Antwort erhalten, obwohl versprochen wurde, mich auf dem laufenden zu halten. Dieser Brief wurde aber meines Wissens gar nie im Vorstand besprochen. Herr Conzetti war zu diesem Zeitpunkt sicher nicht als definitiver Redaktor gewählt. Wenn inzwischen eine solche Wahl stattgefunden hat, dann sind die Gehörlosen wieder einmal nicht informiert worden.»

Anmerkung der Redaktion

Am Schluss seiner Richtigstellung beklagt sich Herr Kleeb, dass die Gehörlosen wieder einmal nicht informiert worden sind. Dieser Vorwurf kann sich nur an die drei Gehörlosen im Vorstand des Verbandes richten. In der GZ, im offiziellen Organ des Gehörlosenbundes, haben sie zudem Gelegenheit, alle ihre Mitglieder zu orientieren. Man denke an den Appell von Herrn Walter Gnos, den Redaktor in seiner Arbeit vermehrt zu unterstützen!

Nachwort des Verbandspräsidenten

Am 23. Oktober 1978 schrieb Herr B. Kleeb dem Verbandspräsidenten, dass er im Dezember 1977 mit Herrn Conzetti privat die Situation der GZ besprochen und seine Bereitschaft ausgesprochen habe, die Redaktion der GZ zu übernehmen.
Gestützt auf diese Formulierung beantwortete Frau Huber im Gehörlosenrat vom 21. Februar 1981 eine diesbezügliche Anfrage mit der im Protokoll beanstandeten Auskunft.
Ich rufe in Erinnerung, dass am 1. April 1977, am 15. April 1977 und am 1. Mai 1977 mit Inseraten in der GZ ein Redaktor gesucht wurde. Da auf diese Inserate keine Bewerbungen eingingen, wurde Herr E. Conzetti als Redaktor berufen. In der GZ vom 15. Mai 1977 war letztmals Herr A. Roth als Redaktor angegeben, und in der GZ vom 1. Juni 1977 und seither immer wurde Herr E. Conzetti genannt.
Dr. G. Wyss

Bergsommer

Tausend bunte Blumensterne
auf dem schmalen Felsenband
leuchten mir schon aus der Ferne
wie ein schillerndes Gewand.

Sagt mir doch ihr wunderkleinen
Erdenkinder, wie ihr's macht,
dass aus unscheinbaren Keimen
reifet eure Farbenpracht.

Und die Blumen lachen leise,
wiegend sich im Sommerwind:
Schau, wir sind doch nicht so weise,
wunderliches Menschenkind.

Siehst du nicht die Schmetterlinge
und die bunten Käferlein?
Freu dich doch der schönen Dinge.
Wir sind da, um schön zu sein.

E. S.